

Budgetbuch 2025:

„Haushaltskonsolidierung als Aufgabe“

(Redemanuskript, Sperrfrist 12.12.2024; 19 h)

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Carsten,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Haushaltskonsolidierung als Aufgabe“ - so habe ich meine Rede überschrieben... und, Sie dürfen mir glauben, dass ist sicher nicht die Überschrift, die ich mir als Kommunalpolitiker wünsche.

Dennoch, es ist Realität - genau wie die nun schon seit Jahren bestehenden Krisenherde in der Welt, dessen Folgen und Folgerungen für die Gesellschaft und das Zusammenleben auch bei uns in Dülmen deutlich spürbar sind und uns für die Zukunft vor große Herausforderungen stellt. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und Kriege im Nahen Osten und wöchentlich kaum einschätzbare neue Krisenherde verändern unser Leben.

Die politischen Verhältnisse in Berlin und das Gezerre innerhalb der Regierungsbündel hat in den vergangenen Wochen einen nie dagewesenen Tiefpunkt in unserem politischen Deutschland markiert. Unsichere politische Verhältnisse in einigen Bundesländern lassen aufhorchen.

Das Chaos um Haushalts- und Finanzierungslücken auf Bundesebene hat das Fass letztlich zum Überlaufen gebracht!

Der Wahlkampf lässt grüßen... einen ersten Eindruck konnten wir ja schon im Hauptausschuss bekommen.

Die sozialen und wirtschaftlichen Folgen dieses chaotischen Gebarens führen bei nahezu jedem Einzelnen zu wahrnehmbarer Unsicherheit, zu Ängsten oder gar Furcht vor der zukünftigen Entwicklung.

Wir werden hier vor Ort finanziell immer mehr an den Rand gedrängt und verunsichert. Durch die vielen Fehlentwicklungen auf der Bundesebene auf nahezu allen politischen Feldern, werden wir zunehmend unserer Selbständigkeit und damit der Handlungsfähigkeit auf Ebene der Kommune beraubt.

Vor allem aber die **geforderten substanziellen Änderungen in der Asyl- und Flüchtlingspolitik** sind längst überfällig.

Leider wird trotz anderslautender Behauptungen die dringend notwendige **Begrenzung des Flüchtlingszuzuges (zum Schutz der wirklich Hilfebedürftigen)** verhindert.

Eine **Bürgergeldreform** mit dem **bürokratischen Chaos** und gleichzeitig geplatzter Kindergrundsicherung sind dringend anzugehen!

Meine Damen und Herren,

das Vertrauen in die Politik ist auf einen nie dagewesenen Tiefpunkt gesunken, ideologisch motivierte Projekte zur Befriedigung parteipolitischer Interessen irritieren die Bevölkerung auf das Tiefste.

Die absehbaren Unsicherheiten und das fehlende Vertrauen in eine sichere und abgesicherte Zukunft sind in weiten Teilen der Bevölkerung verbreitet. Die menschenverachtenden politische Ränder bekommen so unabsehbaren Zulauf und gefährden letztlich unsere Demokratie und unser Gemeinwesen in einer nie dagewesenen Weise.

Diese erkennbaren politischen Auswirkungen müssen uns allen Anlass zu großer Sorge machen.

Das **Vertrauen in Politik** wird **so** nicht zurückzugewinnen sein.

Meine Damen und Herren!

Die politische Forderung an Bund und Land kann deshalb nur lauten, die **unerträglichen Belastungen** der Kommunen zu beenden und damit der aus meiner Sicht, **wichtigsten** Ebene unseres Gemeinwesens wieder Luft für **eigenes Handeln** zu geben.

Meine Damen und Herren,

Wir haben in Dülmen gemeinsam viel erreicht in den letzten Jahren.

Investitionen in die Infrastruktur, in Schulen und Sport, hohe Kita-Versorgungsquote, Einleitung der Mobilitätswende, Klimaschutzkonzept und Maßnahmen hieraus, digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung, und und und: die Liste ist lang.

Wir müssen uns nicht verstecken, auch im Vergleich zu vielen anderen Städten nicht!

Mit dem Haushalt 2024, den wir erst im März d.J. beschlossen haben, ist mit breiter Mehrheit hier in der Stadtverordnetenversammlung der Weg der **Haushaltskonsolidierung** begonnen worden. Mit dem Haushaltssicherungskonzept haben wir eine große Zahl von kleinen und großen Maßnahmen festgelegt, die uns – so unsere Zielsetzung - wieder mehr finanziellen Spielraum bringen sollen.

Seit Jahren begleitet uns die Forderung nach Bürokratieabbau.

Der Begriff **Bürokratieabbau** löst bei mir persönlich inzwischen Gefühle von Resignation und schon fast Hoffnungslosigkeit aus.

Dennoch oder gerade deshalb widme ich diesem Thema einen besonderen Absatz.

Jeder redet von Reduzierung der übermächtigen Bürokratie - kein Parteiprogramm, in dem nicht seit vielen Jahren der Bürokratieabbau als hohes Ziel formuliert ist.

Real passiert eher das Gegenteil.

Nach meinem Eindruck nimmt sich Bürokratie und Formalismus immer mehr Raum.

Auch hier auf unserer Ebene – bei Stadt- und Kreisverwaltung – gibt es nach meiner festen Überzeugung sehr viel Potential.

Die berechtigte Frage lautet: wann fängt Entbürokratisierung für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen tatsächlich an?

Der Personal- und Sachaufwand der Verwaltungen ist in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen. In Anbetracht der immer differenzierteren Aufgaben sicher nachvollziehbar, dennoch kann es nicht sein, dass der einzige „Wirtschaftszweig“, der wächst, der „Wirtschaftszweig Verwaltungen“ ist!

Hier müssen jetzt endlich mutige Taten folgen, diesen Knoten zu durchschlagen! Verschiedene Ansätze wie z.B. Risikomanagement, Synergieeffekte o.ä. gilt es zu prüfen und zu verfolgen.

Deshalb will ich insbesondere unseren Bürgermeister und die Führungskräfte in unser Verwaltung auffordern und ermuntern, ernsthaft und mutig die eigenen Möglichkeiten zu nutzen, bevor wir – **Politik und Verwaltung** - noch mehr **Vertrauen** bei den Bürgerinnen und Bürgern verspielen!

Vertrauensverlust in die Institutionen des Staates fördern nur Populismus und Politik(er)verdrossenheit.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit Blick auf die Entwicklung unserer Demokratie und die Perspektiven für das kommende (Wahl-)Jahr ist doch dies das Entscheidende: **wir packen hier gemeinsam die Probleme der Menschen an und lösen sie.**

Unser Anspruch muss sein:

Wo immer es im gesetzten rechtlichen Rahmen zulässig ist, sind wir **Ermöglichungsbehörde.**

Nicht Verhinderungsbehörde, sondern Ermöglichungsbehörde!!

So geht Politik und so gewinnt man Vertrauen zurück!

Meine Damen und Herren,

Nun zu den Zahlen des Haushalts 2025:

Die geplanten **Erträge von 172,7 Mio. Euro** decken die notwendigen **Aufwendungen von 194,1 Mio. Euro** nicht. Unter Berücksichtigung eines globalen Minderaufwands von 3,2 Mio. Euro ergibt sich noch ein **Fehlbedarf von 18,2 Mio. Euro**.

Ein Ausgleich unseres Haushalts kann **nicht** mehr nur mit einem Griff in die Ausgleichsrücklage erreicht werden. Wir werden die allgemeine Rücklage angreifen müssen.

Das ist bedrohlich und mit Verweis auf die Einbringungsrede unseres Bürgermeisters vom 10.10.2024 will ich noch mal zusammenfassen:

Ohne maßgebliche Unterstützung und Entlastung durch Bund und Land können wir uns nicht aus der mehr als schwierigen Situation befreien.

Der Präsident des Städte- und Gemeindebundes NRW beschreibt das zutreffend „**Was wir brauchen, ist eine echte Verbesserung der kommunalen Finanzausstattung.**“

Meine Damen und Herren, **fraktionsübergreifend** haben wir zusammen mit der Verwaltung das Konsolidierungskonzept vor der Einbringung erörtert. Dabei sind eine große Zahl von Maßnahmen zur Reduzierung des Defizits beraten und letztlich vorabgestimmt worden.

Für mich interessant und überraschend war der Verlauf der Haushaltsberatungen in den Ausschüssen im Vorfeld zu unserer heutigen finalen Beschlussfassung. Wenige oder keine Nachfragen und Wortmeldungen.

Eine ablehnende Haltung zum Haushalt oder jedwede Anträge zur Veränderung des vom Bürgermeister vorgelegten Haushalts 2025 sind nicht vorgetragen worden.

Ein Antrag der FDP – Fraktion zum Bildungscampus hatte ein Alleinstellungsmerkmal und wurde abgelehnt.

Nach diesem Verlauf der Haushaltsberatungen müssten wir eine ziemlich breite Zustimmung zum Haushalt erwarten.

Die Versuche im Hauptausschuss die Beteiligung an der Bürgerenergiegenossenschaft als ein substantielles finanzpolitisches Problem darzustellen, stellt sich als durchsichtiges Wahlkampfgetöse dar. Warten wir mal ab, woran man eine Ablehnung des Haushalts nach den Vorberatungen festmachen will.

Wir als CDU - Fraktion halten das **Herangehen** unseres Bürgermeisters an die Bewältigung der Haushalts- und Finanzkrise für den **absolut richtigen Weg und werden ihn dabei weiter unterstützen!**

So macht, meine Damen und Herren, eine **beispielhafte** Aufzählung der Konsolidierungsmaßnahmen die Dimension unserer Anstrengungen deutlich:

- Deckelung der jährlichen Personalaufwendungen
- Fortsetzung der **Wiederbesetzungssperre** von 6 Monaten auch in 2025, soweit eben vertretbar
- Prioritäre Weiterentwicklung der städtischen Gebäudestrategie, mit dem Ziel den Gebäudebestand zu reduzieren und damit wirtschaftlicher zu bewirtschaften
- Zurückstellung von **nicht zwingend notwendigen Hochbau- oder Straßendausbauten.**
- Reduzierung im Bereich der **Radwegsanierung, Grünflächen- und Wirtschaftswegeunterhaltung**
- Reduzierung der Sportförderung

Meine Damen und Herren,
eine **Erhöhung der Grundsteuer- und Gewerbesteuerhebesätze** halten wir derzeit **nicht** für vertretbar.

Die gesamtwirtschaftliche Lage lässt bei der Ertragsentwicklung im Übrigen insgesamt auch kaum Verbesserungen erwarten!

Wir gehen allerdings fest davon aus, dass sich nach der Bundestagswahl im Februar 2025 wieder mehr positive Dynamik in unserer wirtschaftlichen Entwicklung zeigen wird.

Die erhofften Resultate für uns werden allerdings wohl leider **nicht zeitnah** eintreten.

Meine Damen und Herren,

trotz der schwierigen Rahmenbedingungen und der Notwendigkeiten, die uns das Haushaltssicherungskonzept auferlegt, sind wir als CDU – Fraktion zuversichtlich, unsere Stadt auf gutem, verlässlichem Kurs halten zu können.

Aufgrund unserer relativ **guten Wirtschafts-, Sozial- und Bildungsstrukturen** sind wir weiterhin in der Lage die derzeit schwierigen Zeiten zeitlich überschaubar zu überwinden.

Und dass, trotz der schwierigen Zeit. Mehr als 2.000 Geflüchtete sind in den letzten Jahren zu uns gekommen. Allein 900 Geflüchtete aus der Ukraine haben wir in Dülmen aufgenommen. Aber gerade hier haben wir die Grenzen absehbar erreicht.

Die Zentrale Flüchtlingsunterbringungseinrichtung (ZUE) am Gausepatt wird eine dringend erforderliche Entlastung auch für den städtischen Haushalt bringen.

Ungeachtet aller Schwierigkeiten, meine Damen und Herren, beschreiten wir mit diesem Haushalt weiterhin einen **berechenbaren, transparenten und verlässlichen** Kurs.

Auch dieser Haushalt sichert in Weiterführung gemeinsamer politischer Zielsetzungen der letzten Jahre, **wichtige freiwillige Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger Dülmens ab, die wir aus dem städtischen Haushalt** erbringen:

- Volkshochschule und Musikschule
- Stadtbücherei
- Stadtarchiv
- Kulturbüro und Sportförderung
- OGS

Ehrenamtsstrukturen und **ehrenamtliche Arbeit** in den Bereichen Soziales, Kultur, Sport, Feuerwehr und Brauchtum unserer Stadtgesellschaft sind und **bleiben** uns **wichtig** und sind im Haushalt 2025 weiterhin fest verankert.

Wir stellen uns Schritt für Schritt den Herausforderungen der **Digitalisierung**.

Durch **gesetzliche Pflichten** in der Jugend- und Familienhilfe, sowie im Sozial- und Integrationsbereiche werden **wir** in nie dagewesener Weise in Anspruch genommen, ohne dass wir eine wirklich substanzielle Möglichkeit zur Gegensteuerung hätten.

Die inhaltlichen Herausforderungen und die finanziellen Aufwendungen steigen stetig an.

Die **Netto-Aufwendungen im Sozialbereich - um einmal Zahlen zu benennen und die Dimensionen zu verdeutlichen - betragen** nach Abzug aller Zuweisungen von Bund und Land, für uns als Stadt Dülmen in 2025 **7,6 Mio Euro**.

2020, vor fünf Jahren, waren das noch **3,4 Mio Euro**, also ein **Plus von 4,2 Mio Euro**; Steigerungsrate **123 %**

Mit der Einführung des **Bürgergeldes** und den stark angestiegenen **Leistungen für Flüchtlinge** kommen wir an unsere Grenzen.

Im Budget Jugend und Familie steigt die Belastung des städt. Haushalts, nach Abzug aller Zuweisungen und Erträge von 17,2 Mio Euro (2020) in 2025 auf 26,5 Mio Euro, das ist eine **Steigerung um 9,3 Mio Euro**.

Kindertagesbetreuung und andere (**Pflicht**) **-aufgaben der Jugendhilfe** und intensiven ambulanten Hilfen, Heimunterbringung oder Familienpflegestellen, genannt familienersetzende Hilfen, kann ich da nur exemplarisch nennen:

Als krasser Gegensatz stehen unsere sehr bescheidenen freiwilligen Leistungen der Familienförderung da:

von 174.000 Euro auf 178.000 Euro. 4.000 Euro Steigerung in 5 Jahren = 2,3%.

Um es ganz deutlich zu sagen: Ich stelle die damit erbrachten Leistungen nicht in Frage. Es handelt sich allesamt um sehr wichtige Aufgaben! Sie werden von den Mitarbeitenden des Fachbereiches Soziales, Jugend und Familie in einer hohen Qualität geleistet. Dafür will ich mich ausdrücklich besonders bedanken!

Gleichzeitig verdeutlichen die Fakten auch, dass **Mehrbelastungen, wie ich sie gerade nur exemplarisch vorgetragen habe, nicht mit unserer Finanzkraft und Finanzausstattung bewältigt werden können.**

Die **zugewiesenen Mittel und eigenen Erträge** sind eben nicht annähernd in dem Maß gestiegen wie die Aufwendungen.

Deshalb wiederhole ich: **Änderungen der kommunalen Finanzierung sind längst überfällig!**

Meine Damen und Herren,

die geplanten **Investitionen** in Bildung, Betreuung und Feuerwehr werden wir weiter zielgerichtet vorantreiben. Die Herausforderungen und Belastungen sind uns sehr bewusst! Hierbei handelt es sich nicht um konsumtive Ausgaben!

Die für die nächsten Jahrzehnte wirkenden richtungsweisenden Vorhaben im **Bildungsbereich**, mit dem **Schulcampus**, dem **Neubau** der Paul-Gerhardt-Schule, Er-tüchtigung des AvD für G9 und der notwendigen Sanierung der CBG – Sporthalle sind nach **fester Überzeugung der CDU – Fraktion** die richtigen Maßnahmen für die **zukunfts-sichere** Aufstellung unseres Bildungswesens. Die Investitionen in Augustinus-schule und St. Georg Grundschule bringen deutliche Qualitätsverbesserungen. Die Grundschulen in Rorup und Hausdülmen werden folgen!

Die neue Kita am Leuster Weg sichert unser hohes Niveau bei der Kindertagesbetreu-ung. Der Spiekerhof - Kindergarten wird wieder aufgebaut und erfordert eigene Inves-titionsmittel. Die Leistungen der Feuerversicherung reichen hier nicht aus.

Meine Damen und Herren!

Die **bedarfsgerechte Ausweisung von Wohnbau- und Gewerbeflächen** in Dülmen - Mitte und den Ortsteilen werden wir durch Schaffung von Planungsrecht, trotz der widrigen Rahmenbedingungen, ebenfalls weiter konsequent vorantreiben.

Die CDU – Fraktion steht hinter den getroffenen Entscheidungen! Wir investieren und schaffen Vermögen für die Gegenwart und die Zukunft Dülmens und damit für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt!

Meine Damen und Herren!

Die beschlossenen Maßnahmen und Konzepte für ein **klimafreundliches und mobiles Dülmen** bleiben **deutlich** in unserem Focus! Die bestehenden und neuen Förderprogramme können uns dabei auch in schwierigen Zeiten bei der Umsetzung helfen. Wir verfolgen zielgerichtet weitere Maßnahmen und werden hier unsere Aktivitäten nicht reduzieren!

Dazu gehört **auch** die **Beteiligung an der BEDeG!**

Wir konkretisieren damit die immer wieder von uns selbst festgelegte Konzeption für mehr Klimaschutz und ergreifen konkrete Maßnahme, die nach meiner festen Auffassung Vorbild- und Signalfunktion entfalten wird!

Das damit auch noch eine finanzpolitisch nicht unattraktive Beteiligungsform gewählt wird, ist ein willkommener Effekt für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung!

Eine ablehnende Haltung könnte ich deshalb nur als durchsichtiges Wahlkampfgetöse werten.

Meine Damen und Herren,

ein selbstverständlich wichtiger Eckpunkt ist der Stellenplan.

Die eingeführte **Wiederbesetzungssperre** und die **Deckelung der Personalaufwendungen** sind notwendige Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung. Die **Einschätzungen** des Personalrates, dass hier in jedem Einzelfall zu prüfen ist, **teilen wir** und wissen, dass dies auch praktisch so gehandhabt wird.

Der Bereich der Personalaufwendungen ist natürlich ein sehr sensibler Bereich! Den **Steigerungen** der Personalaufwendungen müssen wir begegnen, wenn wir unsere Finanzsituation bewältigen wollen. Ganz so einfach ist das allerdings nicht. Leistungseinschränkungen so einfach mal in den Raum zu stellen, geht gar nicht. Da werden wir wohl noch den Dialog mit den Leistungsempfängern suchen müssen.

Die FDP will die **Personalkosten einfrieren** und hat wohl auch mit **Tarifverhandlungen** Probleme.

Tarife werden in Verhandlungen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden ausgehandelt und festgelegt. Und sollte nach unserer Auffassung auch unbedingt so bleiben!

Die CDU – Fraktion hält ausdrücklich den von uns schon mit dem Haushalt 2024 eingeschlagenen Weg für den besser geeigneten. Selbstverständlich ist eine permanente **Aufgabenkritik** notwendig, die immer in den Beschluss über den Stellenplan mündet.

Der Fachkräftemangel ist auch in unserer Stadtverwaltung längst angekommen. Die Maßnahmen für die **Gewinnung von Auszubildenden**, die **Förderung und Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** sowie die **Gewinnung von Fachkräften werden bekanntlich ja weiter ausgebaut und praktiziert**. Herzlichen Dank dafür!

Die CDU-Fraktion trägt die vorgeschlagenen Maßnahmen von Bürgermeister Hövekamp mit und **stimmt dem Stellenplan** zu.

Dass der Personalrat sich erfreut über die überwiegend gute Zusammenarbeit mit der Personalverwaltung zeigt, ist aus meiner Sicht ein positives Signal und deutet auf eine gute Arbeitsatmosphäre im Rathaus hin.

Im Namen der CDU-Fraktion bedanke ich mich bei allen **Mitarbeitenden** der Stadtverwaltung für den herausfordernden Einsatz zum Wohle unserer Stadt. Dem Personalrat,

der die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertritt, spreche ich **ausdrücklich** unseren Dank und Anerkennung aus.

Meine Damen und Herren,

Wir werden weiterhin aktiv an Lösungen arbeiten, damit die Bürgerinnen und Bürger von Dülmen uns weiter als verlässliche Partner wahrnehmen.

Mein Dank im Namen der Fraktion geht an unseren Kämmerer Christian Röder mit seinem Team und den Kolleginnen der zentralen Steuerung. Denn auch in diesem Jahr haben die Mitarbeitenden wieder akribisch das Zahlenwerk gewälzt, Vorberichte geschrieben und für einen Haushalt in gewohnter Qualität gesorgt.

Sie haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Daten, die wir **digital** abrufen können. Dieses **Neuland** konnten wir nun im 2. Jahr Dank IKVS gut erkunden. Die ein oder andere Verbesserung bei den Erläuterungen in den einzelnen Budgets werden wir sicherlich noch erwarten können.

Ein Beleg dafür, dass das Projekt „Digitaler Haushalt“, das wir gemeinsam beschlossen haben, ins Werk gesetzt ist.

Ihnen und euch allen herzlichen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Abschließend wünsche ich allen mit Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit, im neuen Jahr 2025!

Vielen Dank!

Willi Wessels